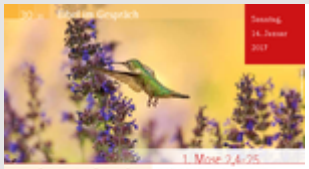
die Apis



Sonntag,
14. Januar
2017

1. Mose 2,4–25

Gott – der Schöpfer und Liebhaber des Lebens

Textanleitung



Martin Grabs, Gemeindepastor,
Tschugg

1 Mose 1:1-31
Von den Geschenken Gottes

Unser Gottesdienst und Wochenrhythmus dieses neue Tage gehören zu den Höhepunkten des Jahres. Da sind wir uns gestern, als wandern wir mit Geschenken erfüllt.
Wenn wir 1 Mose 1 aufschlagen lesen, dann stellen wir fest, dass Gott über sie uns denkt, je dass er uns täglich mit Gaben bedenkt. So können unsere Tage zu Offenbarungen, ja zu einer ganzen Heilsgeschichte werden.
Zunächst die Offenbarung, hat besonders die **Kulturpflanzen** (V.1. Schaufel und Kreuz). Sie sind für unsere Existenz so wichtig und sind so die erste Gabe Gottes für uns!
Dann die zweite Gabe Gottes ist unser **Lebensraum** (V.2).
Folgendes meinte der Mensch aus schlechter nutzbarer Material. Ob Wasser oder Erde - es gibt genug davon. Erde materiell. Staub ist scheinbar nutzlose Materie.
Aber der Geist schafft es, sich hier nutzbaren Material. Er gibt seinen Lebensraum dazu. Wenn der Herr uns schaufelt, dann werden wir zu lebendigen Wesen. Ohne seinen Hauch sind wir nutzlose Materie, sind wir tot!
Die dritte Gabe Gottes ist die **Segnung** (1.10).
Der Auftrag des Herrn, zu befruchtet, und zu bevölkern, gilt nur für den begrenzten Gebiet. Gott unterscheidet nicht. Nur den Garten Eden soll Adam befruchten und bevölkern, nicht die ganze Erde. Auch Gebiete können eine segensreiche Gabe sein.
Noch eine Gabe können wir entdecken, der **Wechsel zwischen Arbeit und Ruhe** (1.15).
Gott hat uns nicht nur zum Arbeiten geschaffen, sondern auch zum Ruhen (schaut dieses Wort „zur Ruhe kommen" - dann zu Ruhe gehört auch die Arbeit als Gegenpol. So lässt Gott uns nicht nur die Ruhe, sondern gibt uns durch den Auftrag, zu befruchten und bevölkern und gibt uns so Arbeit. Das Paradies ist kein Ort des ewigen Sonntages, sass in Kreuz mit Früchten, Freude und Vorgaltsbewältigung beschieden), sondern die Abwechslung zwischen Arbeit und Ruhe. Neben diesen Gaben schenkt der Herr dem Menschen noch eine besondere Gabe: er gibt dem Adam einen **zweiten Menschen**, das ist die Frau.

- Sie ist ihm eine Hilfe (2.18)
- Sie ist an ihm (2.18) für ihn als Gegenüber, das genau zu ihm passt. Wie eben in einer guten Ehe der Ehepartner eine an den Seiten ergänzt, an denen an Hilfe brauchen.
- Zusammen sind beide auch verantwortlich. Mann und Frau sind gleich wertvoll. Sie können sich gegenseitig ergänzen und denken, lieben und glauben, können an dem Ehepartner auch eine Hilfe sein.

Diese drei Gaben Gottes gelten für die Ehe, sowohl für die Ehe von Adam und Eva als auch für unsere Ehen heute! Es sind die Ehe in einen besonderen Geschenk Gottes.
Gott Gott gib aber auch für die Menschen, die nicht geheiratet sind. Er schenkt uns Menschen an unsere Seite. Wir brauchen nur an die Freundschaft zwischen David und Jonathan oder an die Gemeinschaft zwischen Paulus und Barnabas zu denken. Jesus sind andere Menschen gegeben, die zur Hilfe und Ergänzung werden!
Und unser letztes Gabe spricht Gott auch.
Der Mensch darf der Texte einen **Namen geben** (2.23) und bekommt damit Macht über sie. Gott selber nennt seinen Namen noch nicht. Dieses Geschenk hat der Mensch und Ihnen, dem Gott seinen Namen hier schenkt.
Die Jagdfalken, dass Hilfe schenkt Gott dem gefallenen Menschen mit Jesus Christus. Er ist das größte Geschenk, weil wir durch ihn Gott kennen und für retten dürfen.

Fragen zum Gespräch

- Sind wir uns dieser Geschenke noch bewusst?
- Helfen wir Adam und Ihn in Leben, an denen wir Jesus Christus Gaben sagen können? *Pfarrer Ulrich Wallrich, Bad Teinach*

Impulse zur Vorentscheidung für Kinder und Erwachsene

- Die Kinder sollen beim Lesen des Textes besonders gut schauen und dürfen entscheidend in einem großen Nachen Kahn oder einen vorgefertigten Tischgeiste mit Fritte ausfragen einen **„Paradiesgarten" gestalten**. In dem Anspiel mit von 1 Mose 2